

Jahresbericht 2025

Kinderwunschzentrum Feldkirch



Ein Rückblick in das Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für das Kinderwunschkzentrum Feldkirch erneut ein Jahr voller Dynamik, Weiterentwicklung und intensiver gemeinsamer Arbeit. Als führende öffentliche Einrichtung für Kinderwunschkirurgie in Vorarlberg durften wir auch heuer viele Paare auf ihrem Weg zum Wunschkind begleiten und ihnen ein Stück Hoffnung und Sicherheit geben.

Die weiterhin hohe Nachfrage nach reproduktionsmedizinischen Behandlungen bestätigt die große Relevanz unseres Angebots. Gleichzeitig sehen wir zunehmend vielfältigere Lebenssituationen und medizinische Voraussetzungen, die die individuelle Betreuung jedes Paares in den Mittelpunkt stellen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass sich die hohe Qualität unserer Arbeit, unser Teamgeist und die stetige Weiterentwicklung unserer Abläufe auch 2025 wieder in positiven Rückmeldungen und erfreulichen Behandlungsergebnissen gezeigt haben.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiter:innen, Kooperationspartner:innen und natürlich unseren Patient:innen für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam gehen wir weiterhin engagiert den Weg, Familienträume Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Team des Kinderwunschkzentrums Feldkirch



Neuerungen und Projekte

Neubauprojekt

Ein besonderer Meilenstein im vergangenen Jahr war der Fortschritt beim **Neubau des Kinderwunschkzentrums**. Nach einer intensiven Planungsphase – an der sich das gesamte Team aktiv beteiligt hat – befindet sich das Projekt nun im Endspurt. Das neue Gebäude steht, die Strukturen wachsen zusammen, und ein Umzug wird voraussichtlich **zwischen Mitte und Ende 2026** erfolgen.

Die Vorfreude ist groß: Mehr Platz, ein modernes Ambiente und optimierte Abläufe werden unsere Arbeit wesentlich erleichtern und gleichzeitig die Betreuungssituation für unsere Patient:innen deutlich verbessern. Da die aktuellen Räumlichkeiten längst an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, sind wir sehr dankbar, diese Zukunftsperspektive zu bekommen.

Endokrinologische Spezialambulanz

Besonders erfreulich ist, dass die **neue endokrinologische Spezialambulanz mit Abortabklärung**, betreut durch **OA Dr. Anna Aulitzky**, ein außerordentlich erfolgreiches erstes Jahr hinter sich hat. Allein im Jahr 2025 konnten knapp 250 Paare beraten und behandelt werden. Die enorme Nachfrage zeigt, wie essenziell dieses Angebot für viele Kinderwunschpaare ist und wie sehr diese spezialisierte Betreuung zur umfassenden Abklärung komplexer hormoneller Fragestellungen beiträgt.

Fertilitätsbewusstsein

Darüber hinaus wurde 2025 das Projekt zum **Fertilitätsbewusstsein** gestartet. Dieses wichtige Aufklärungsprojekt hat das Ziel, reproduktives Wissen in der Bevölkerung zu stärken – von biologischen Grundlagen über altersabhängige Veränderungen bis hin zu präventiven Möglichkeiten. Das Projekt ist 2025 konzeptionell entstanden und soll voraussichtlich im kommenden Jahr offiziell anlaufen. Die Theorie wurde bereits entwickelt, wichtige Gespräche und Abstimmungen wurden geführt, und die Umsetzung ist nun der nächste zentrale Schritt. Zudem wurde bereits ein entsprechender **Ethikantrag** für die geplante Fragebogenstudie eingereicht. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und die Rückmeldungen und freuen uns einen wichtigen Beitrag zur Fruchtbarkeitsaufklärung leisten zu können.

Behandlungen mit Spendersamen

Die seit 2023 etablierte Behandlung mit Spendersamen wurde auch heuer sehr gut angenommen. Die bestehende Kooperation mit der Cryos-Samenbank in Dänemark funktionierte erneut reibungslos und wurde von zahlreichen Paaren genutzt. Zusätzlich konnte in diesem Jahr eine **zweite Kooperation** mit der **European Sperm Bank** abgeschlossen werden, um unser Angebot weiter auszubauen und eine noch größere Auswahl an Spenderprofilen anbieten zu können. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **10 Kinder** mittels Samenspende geboren.

Neue gesetzliche Entwicklungen – Social Freezing ab 2027

Eine bedeutende Veränderung für die reproduktionsmedizinische Versorgung stellt die **Gesetzesänderung in Österreich ab 2027** dar, die das **Social Freezing** offiziell ermöglichen wird. Diese Entwicklung wird vielen Frauen die Option eröffnen, ihre Eizellen unabhängig von medizinischen Gründen für die Zukunft zu sichern.

Um bestmöglich darauf vorbereitet zu sein, haben wir bereits 2025 wichtige Schritte eingeleitet. Darunter die Erweiterung der Fachkompetenzen im Bereich Vitrifikation, die Optimierung unserer Laborprozesse für eine effizientere Kryokonservierung sowie die Kapazitätsplanung im Zuge des neuen Zentrumsneubaus, um eine steigende Nachfrage gut bewältigen zu können. Wir sehen dieser Änderung positiv entgegen, da sie vielen Menschen neue reproduktive Handlungsmöglichkeiten bietet und gut in unser erweitertes Leistungsangebot der kommenden Jahre integriert werden kann.

Personal

Mitarbeiter:innen

Unser stabiles, erfahrenes Kernteam bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Zentrums. Die enge Zusammenarbeit, die kurzen Kommunikationswege und das hohe Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten schaffen eine Atmosphäre, die von unseren Patient:innen besonders geschätzt wird. Wir freuen uns, dass sich neue Kolleg:innen gut integriert haben und das Team durch zusätzliche Expertise bereichern. Die Zusammenarbeit mit der **gynäkologischen Abteilung** sowie der **urologischen Abteilung** war wie jedes Jahr unverzichtbar. Besonders die Assistenzärzt:innen der Gynäkologie und Geburtshilfe unterstützten uns tatkräftig bei Follikelpunktionen, Sedoanalgesien und patientennahen Gesprächen.

Team und Weiterbildung

Behandlungsteam

Ein starkes Team entsteht durch ständige Entwicklung. Auch 2025 konnten wir durch eine Vielzahl an nationalen und internationalen Fortbildungen, Kongressen und externen Schulungen unser Wissen erweitern und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in unsere tägliche Arbeit integrieren.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme des gesamten Kinderwunsch-Teams am ESHRE-Kongress in Paris, einem der weltweit bedeutendsten internationalen Kongresse im Bereich der Reproduktionsmedizin. Neben dem wissenschaftlichen Austausch, der wertvolle Impulse für unsere tägliche Arbeit bot, diente die gemeinsame Reise auch dem Teambuilding und stärkte den Zusammenhalt außerhalb des klinischen Alltags.

Darüber hinaus nahm das Team sowohl online als auch in Präsenz an zahlreichen weiteren Fortbildungen teil, darunter die **Arlberg Gynäkologie Tagung**, die **Innsbrucker Frühjahrstagung**, die **Reprofacts-Konferenz in Frankfurt** und der **Österreichische IVF-Kongress in Wien**, welche wichtige nationale und internationale Vernetzungen sowie aktuelle fachliche Updates ermöglichten.

Unsere Biologinnen absolvierten außerdem die ESHRE Campus Fortbildung in Zürich zum Thema Vitrifikation, um ihre Fähigkeiten im Eizellen einfrieren gezielt zu optimieren. Diese Spezialisierung ist besonders wichtig im Hinblick auf die bevorstehende österreichische Gesetzesänderung 2027, die Social Freezing erlauben wird und eine deutlich erhöhte Nachfrage erwarten lässt.

Weiters freuen wir uns über die Zertifizierung unserer Embryologin Julia Zimmermann zum Kinderwunsch-Coach, wodurch unser psychosoziales Beratungsangebot erweitert wird. Zudem arbeitet Dr. Anna Aulitzky derzeit am Genetik-Diplom, welches sie voraussichtlich nächstes Jahr abschließen kann und ihr zukünftig eine weitere fachliche Vertiefung in unserem Team ermöglicht.

Statistik

Patient:innen und Zyklen

Key Facts

- 461 Erstgespräche
- 496 Eizellentnahmen
- 418 Auftauzyklen
- 5223 gewonnene Eizellen
- 1317 kryokonservierte Embryonen
- 29 Fertilitätsprotektionen
- 18 Behandlungen mit Samenspenden
- 196 Geburten

Im vergangenen Kalenderjahr haben rund **461 neue Paare** den Weg zum Kinderwunschzentrum Feldkirch gefunden und sich für ein Erstgespräch entschieden. Zusammen mit den uns bereits bekannten Patient:innen wurden 2025 **über 900 neue Behandlungszyklen** durchgeführt, darunter knapp **496 Follikelpunktionen**, in denen insgesamt über **5000 Eizellen** entnommen werden konnten.

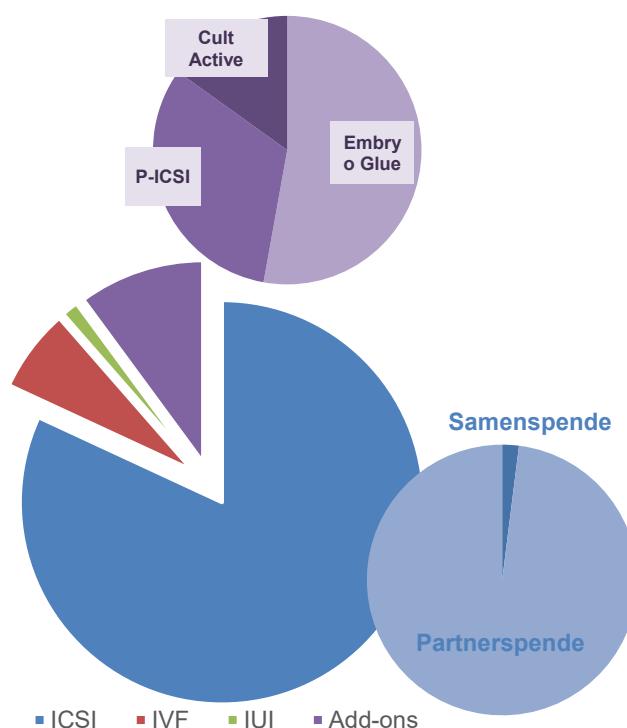
Kryokonservierung und Fertilitätsprotektion

Die Kryokonservierung stellt einen zentralen Bestandteil unserer täglichen Arbeit dar. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Lagerung überzähliger Embryonen, die im Rahmen von Eizellentnahmen gewonnen werden und Paaren die Möglichkeit eröffnen, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Behandlungszyklen in Anspruch zu nehmen. Im vergangenen Jahr konnten über **1.300 Embryonen** erfolgreich kryokonserviert werden. Insgesamt wurden **418 Embryotransfers** mit zuvor eingefrorenen Embryonen durchgeführt.



Auch im Bereich der **Fertilitätsprotektion** konnte das Kinderwunschzentrum Feldkirch zahlreichen Patient:innen eine wichtige Perspektive für die Zukunft eröffnen. Insgesamt **29 Frauen und Männer** erhielten durch die Kryokonservierung ihrer Eizellen oder Samenzellen die Chance, ihre Familienplanung trotz medizinischer Herausforderungen aufrechtzuerhalten. Bei den Männern lagen die Indikationen überwiegend in onkologischen Erkrankungen, insbesondere bei Hodentumoren. Bei den Frauen standen neben Krebserkrankungen vor allem Diagnosen wie ausgeprägte Endometriose oder bestimmte Stoffwechselerkrankungen im Vordergrund. In einem erweiterten Verständnis der Fertilitätsprotektion kann auch die **testikuläre Spermienextraktion (TESE)** eingeordnet werden. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Urologie ist es das gemeinsame Ziel durch die Gewinnung und Kryokonservierung von Hodengewebe eine langfristige reproduktive Perspektive zu schaffen. Die TESE stellt für Männer eine wichtige Möglichkeit dar, trotz stark eingeschränkter oder fehlender Spermienproduktion, die Chance auf eine biologische Vaterschaft zu bewahren.

Behandlungsoptionen und Add-ons



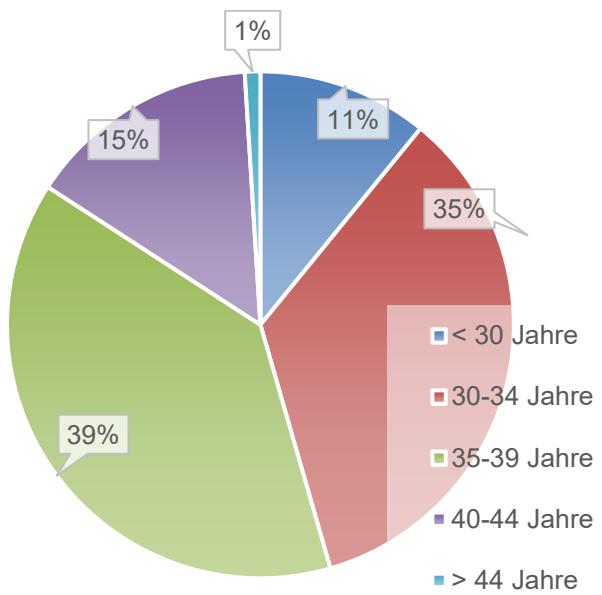
Ein Blick auf die angewandten Behandlungsmethoden zeigt, dass auch im Jahr 2025 die **Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)** die mit Abstand am häufigsten eingesetzte Befruchtungsmethode darstellte. Ergänzend kamen die **klassische In-vitro-Fertilisation (IVF)** sowie die **Insemination (IUI)** zum Einsatz. In rund 10 % aller Behandlungszyklen wurden sogenannte **Add-ons** angewendet. Dazu zählten vor allem die Verwendung von EmbryoGlue, die physiologische ICSI (P-ICSI) sowie CultActive, die individuell und indikationsbezogen eingesetzt wurden, um die Chancen auf eine erfolgreiche Befruchtung und Implantation weiter zu optimieren.

Auch die **Spendersamenbehandlungen** wurden erneut gut angenommen. In knapp 2 % aller Behandlungen kamen Spendersamen zur Befruchtung zum Einsatz und eröffneten betroffenen Paaren zusätzliche Möglichkeiten auf dem Weg zum Wunschkind.

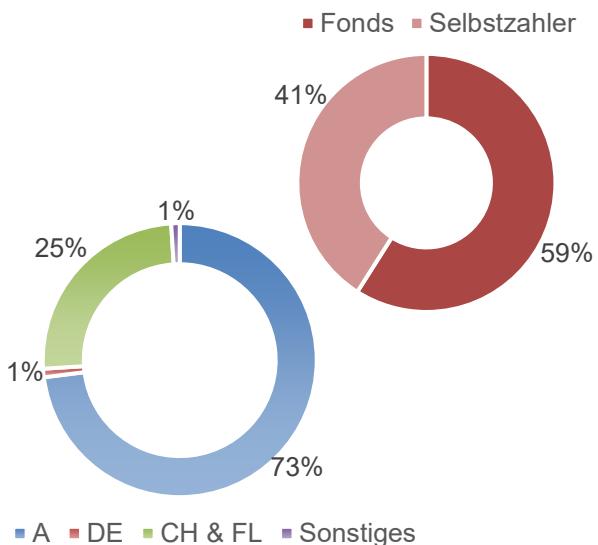
Patient:innen-Kollektiv

Die Analyse der Altersstruktur zeigt, dass die **durchschnittliche Kinderwunschpatientin**, die sich für eine Behandlung im Kinderwunschzentrum Feldkirch entscheidet, **35 Jahre alt** ist. Den größten Anteil der behandelten Frauen bildet dabei die Altersgruppe zwischen **34 und 39 Jahren**. Diese Verteilung spiegelt einen bundesweiten Trend wider, wonach Frauen ihren Kinderwunsch zunehmend in ein höheres Lebensalter verlagern und daher vermehr reproduktionsmedizinische Unterstützung in Anspruch nehmen.

Unsere individuelle Terminkoordination, die einfühlsame und persönliche Betreuung sowie die hohen medizinischen Erfolgsraten führen dazu, dass viele Paare auch längere Anfahrtswege in Kauf nehmen. Entsprechend stammt ein bedeutender Teil unserer Patient:innen aus dem Ausland: knapp **26 %** kamen im Jahr 2025 aus dem **Dreiländereck**, insbesondere aus der Schweiz.



Darüber hinaus verfügten knapp **60%** unserer Patient:innen über einen Anspruch auf Leistungen aus dem **IVF-Fonds**, was die wichtige Rolle öffentlicher Förderstrukturen für den Zugang zu reproduktionsmedizinischen Behandlungen unterstreicht.



Neugeborenen-Report 2025

Ein Blick auf den Neugeborenen-Report zeigt, dass im Jahr 2025 insgesamt **203 Kinder** infolge einer IVF-Behandlung am Kinderwunschkzentrum Feldkirch geboren wurden. Die Geschlechterverteilung war dabei nahezu ausgeglichen, mit **49% Mädchen** und **51% Jungen**.

Besonders positiv hervorzuheben ist die sehr niedrige **Zwillingsrate von nur rund 4%**, die deutlich unter dem österreichischen und internationalen Durchschnitt liegt. Dieses Ergebnis unterstreicht unseren konsequenten Fokus auf Sicherheit, medizinische Sorgfalt und eine verantwortungsvolle Embryotransfer-Strategie, die stets die Gesundheit von Mutter und Kind in den Mittelpunkt stellt.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2026.

Geburten und Kinder

Anzahl

Geburten	196
Kinder	203
Einlinge	189
Zwillinge	7
Drillinge	0

Neugeborenen Geschlecht

Prozent %

weiblich	49%
männlich	51%

Neugeborenen Statistik

Durchschnitt Ø

Geburtsgewicht	3325
Geburtsgröße	51
SSW Entbindung	40
Anteil Sectio	45%
Anteil Spontan	55%

Kontakt

fkinderamb@lkhf.at

Kinderwunschkzentrum – Vorarlberger Landeskrankenhäuser